

Pulsnitzer Tageblatt

Kernprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst am jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezugsnehmer
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.65 RM; durch die Post monatlich 2.80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfd.: Die 41 mm breite Zeile (Rost's Zellenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pfd., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfd.; amtlich 1 mm
30 Pfd. und 24 Pfd.; Reklame 25 Pfd. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Befehl von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptort und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz W. S., Großpörsdorf, Breetzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thymendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. R. F. Peters Erben (Fab. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 281

Montag, den 3. Dezember 1928

80. Jahrgang

Das Wichtigste

In Bayern setzt eine Volksbewegung für die Eigenstaatlichkeit Bayerns ein.

In Agram ereigneten sich blutige Unruhen.

Wie die „Montagspost“ meldet, wurde der Beschluß des erweiterten Beirates des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die Vermittlungsaktion der Regierung anzunehmen, mit 25 gegen 14 Stimmen gefaßt.

Wie aus Spurr. in Texas gemeldet wird, ist ein dreimotoriges Flugzeug auf dem Fluge von St. Antonio nach Denver in der Nähe von Spurr abgestürzt, nachdem es in 3000 Meter Höhe Feuer gefangen hatte. Fünf Personen wurden dabei getötet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist im Gouvernement Stavropol der Kommunist Pascheno von wohlhabenden Bauern getötet worden. Pascheno gehörte der GPU an und hat vor 6 Jahren den Kampf gegen die Bauern mitgemacht. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Auf der Ams, Berlin unternahm am Sonntag nachmittag der Dörfelbacher Kurt Bolthart Versuche mit seinem neuen Raketenwagen. Der erste Start mißlang, da die Rakete seitlich flog. Beim zweiten Start glückte die Fahrt, aber nur auf einer Strecke von 600 m mit 30 Kilometer Stundengeschwindigkeit.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde am Sonnabend in Tiflis ein schwaches Erdbeben verspürt. 100 Kilometer von Tiflis entfernt waren die Erdstöße stärker.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserem handelspolitischen Mitarbeiter.
Schutz dem Handwerk gegen Ueberlastung und Aufzählung.
— Erhöhter Zollschutz für Zucker. — Wahntariffsteigerung oder -senkung? — Weiterer Konjunkturrückgang.

Am Wochenende trat der Große Ausschuß des Reichsverbandes des deutschen Handwerks in der Reichshauptstadt zu einer Aussprache über die wichtigsten Existenzfragen des deutschen Handwerks zusammen. Dieses hat weder an dem Konjunkturaufschwung teilgehabt, der in Industrie und Handel im Winterhalbjahr zu verzeichnen war, noch im Sommer eine allgemeine Geschäftsbelebung erfahren. Voller Sorge beobachtet das Handwerk die fortschreitende Zusammenlegung der Industrien, die es in seiner Wettbewerbsfähigkeit immer mehr behindern. Gestützt auf Artikel 164 der Reichsverfassung, der besagt, daß der selbständige Mittelstand in Gesetzgebung und Verwaltung zu fördern und gegen Ueberlastung und Aufzählung zu schützen ist, verlangen die Vertreter des Handwerks bei allen gesetzgeberischen Maßnahmen die bisher unterbliebene stärkere Berücksichtigung ihrer Interessen. Vor allem auf steuerlichem Gebiet ist eine Vereinfachung anzustreben, durch die ein Abbau der Gesamtlasten, insbesondere eine Senkung der Realsteuern, ermöglicht wird. Die Gewerbesteuer muß befreit oder wenigstens in eine Berufssteuer umgewandelt werden, beim Arbeitsschutzgesetz ist eine größere Berücksichtigung der Eigenarten des handwerklichen Berufsstandes unerlässlich. Bei der Vergebung öffentlicher Aufträge muß auch das Handwerk bedacht werden. Es ist nicht zuletzt Sache des Reiches, die bisherige Zurücksetzung des Handwerks, das neben dem Bauernstand eine der stärksten Wurzeln unserer Volkskraft ist, wieder gutzumachen und ihm durch Berücksichtigung seiner Berufsinteressen den Weg zur Gesundung zu ebnen.

Die Rüben anbauende Landwirtschaft hat in den letzten Jahren mit stetig steigenden Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, und zwar einmal infolge des vermehrten Wettbewerbs der Rohrzuckerproduzenten Java und Kuba und zum andern infolge der starken Zuckereinfuhr der Tschechoslowakei nach Deutschland. Um die deutsche Erzeugung gegen diese Auslandskonkurrenz zu schützen, soll der Zuckerpoll von 15 Mark je Tonne auf 25 Mark heraufgesetzt werden, allerdings mit der Maßgabe, daß die deutsche Zuckerindustrie diesen neuen, lediglich als Schutz gegen den ausländischen Wettbewerb vorgesehenen Zollschutz nicht zu einer Preissteigerung für Zucker benutzt. Fernerhin soll, um jedweden Mißbrauch vorzubeugen, ein Höchstpreis für Zucker festgesetzt werden.

Die Reichsbahn hat mit ihrer Ankündigung einer neuen Erhöhung der Eisenbahntarife nach der erst im Oktober erfolgten die Kritik der Öffentlichkeit herausgefordert. Zunächst sei festgestellt, daß die Wirtschaftskrise, die schwerer auf die Gefahr hingewiesen haben, daß eine Tarifierhöhung den Verkehr droht und diese Beeinträchtigung des Verkehrs es fraglich erscheinen läßt, daß die Gesamteinnahmen durch heraufgesetzte Tarife wirklich steigen, soweit es bisher übersehen werden kann, recht behalten haben. Tatsache ist, daß vor allem im Güterverkehr ein Teil der Transporte von der Eisenbahn auf die anderen Verkehrsmittel (Schiffe und Lastwagen), soweit sie billiger befördern, abgewandert ist. Mit einer nochmaligen Tarifierhöhung ist unzweifelhaft der Anstoß zu einer weiteren Förderung der

Das Handwerk drängt auf Senkung der Realsteuern

Bauernaufstand in Weißrußland — Schweres Erdbeben in Chile

Die Gewerkschaften nehmen Severings Vermittlungsangebot an

Rundgebung des Reichsverbandes

Berlin. Der Reichsverband des deutschen Handwerks veranstaltete einen parlamentarischen Abend. Der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Verliens-Hannover, begrüßte die Ehrengäste und wies auf die Notwendigkeit einer besseren Berücksichtigung handwerklicher Lebensinteressen hin.

Generalsekretär Dr. Meusch-Hannover sprach über den dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegten Entwurf einer Handwerksnovelle. Die Erwartungen, die das Handwerk an die Reichshandwerksordnung geknüpft habe, werden durch die Novelle zu einem erheblichen Teile nicht erfüllt.

Die Stellung des Handwerks zu den steuerpolitischen Fragen der Gegenwart behandelte unter dem Gesichtspunkt ihrer wirtschaftspolitischen Auswirkung Johann Synidikus Scherer-Dortmund. Unter Bezugnahme auf die Einkommensteuernovelle vom 23. Juli d. J., die als verfehlt bezeichnet werden müsse, sei zu verlangen, daß die Lohnsteuerverpflichtigen durch die Einkommensteuernovelle zuteil gewordene Steuerentlastung auch den einkommensteuerverpflichtigen Gewerbetreibenden halbmöglichst zuerkannt werde. Der Steuervereinfachung könne das Handwerk nur unter der Voraussetzung zustimmen, daß das Gesetz zu einer Senkung der Realsteuern führe und nicht etwa zu einer Verschiebung der Realsteuern zugunsten des Handwerks.

Bauernaufstand in Weißrußland.

Warschau. Die polnischen Blätter wissen von großen Bauernunruhen, Bauernaufständen, blutigen Zusammenstößen zwischen revoltierenden Bauern und Truppen und schließlich auch von Truppenrevolten selber in Weißrußland und insbesondere in der Ukraine zu melden. Nach neuesten Meldungen haben in vielen Dörfern die Bauern die kommunizistischen Behörden vertrieben, ihre Lokale gestürmt, wobei vielfach auch Sowjetbeamte getötet wurden. In zahlreichen Gemeinden haben bewaffnete Bauern bewaffnete Verbände gebildet, um den eventuell gegen sie vorgehenden Truppen Widerstand leisten zu können. In einigen Gemeinden haben die Bauern sogar Schützengräben ausgehoben. In Minsk mußte ein Bataillon des 6. Sowjetregiments entwaffnet werden, da es sich geweigert hat, gegen die revoltierenden Bauern zu kämpfen.

Schweres Erdbeben in Chile.

London. Nach Meldungen aus Santiago in Chile wurde die Stadt von heftigen Erdschütterungen betroffen. Das Erdbeben war das schwerste, das seit 1927 verzeichnet worden ist. Die beiden Städte Talca und Chillan sind besonders schwer betroffen worden und wurden zum größten Teil zerstört. Die Zahl der Toten und Verletzten ist außerordentlich hoch.

Dammbrüche durch das Erdbeben in Chile.

New York. Nach den letzten Meldungen aus dem chilenischen Erdbebengebiet sind bisher rund 300 Tote gezählt worden. Die Zahl der Verletzten ist außerordentlich groß. Man befürchtet, daß noch weit mehr Opfer zu beklagen sein werden. Infolge Unterbrechung der Drahtleitungen kommen nur spärlich Nachrichten durch. Die Städte Talca, Chillan, Santa Cruz und Barahona sind ganz oder teilweise zerstört. Der Belagerungszustand wurde verhängt, da unsaubere Elemente die allgemeine Verwirrung zu Plünderungen benutzten. Das Erdbeben hatte verschiedene Dammbrüche zur Folge, die Ueberschwemmungen verursachten.

Die Verhandlungen um die Vermittlung Severings im Ruhrkonflikt.

Im Reichstag beschäftigte man sich am Sonnabend hinter den Kulissen nur mit der Frage, wie der weitere Verlauf der Ruhraktion des Kabinetts sein wird. Nachdem die Arbeitgeber den Vermittlungsvorschlag des Kabinetts angenommen und einer Vermittlerrolle des Reichsinnenministers Severing zugestimmt hatten, hatten die Gewerkschaften die Vermittlerrolle Severings abgelehnt und damit den sozialdemokratischen Innenminister desavouiert. Die Christlichen Gewerkschaften und die Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften hat-

ten ihre Zustimmung zu einer Vermittlerrolle Severings nur unter der Bedingung gegeben, daß auch die Freien Gewerkschaften zustimmen würden. Schließlich hatten nach langen Verhandlungen die Freien Gewerkschaften sich bereiterklärt, in einer Konferenz des Metallarbeiterverbandes in Stuttgart und in einer Sitzung der Revierkonferenz der Metallarbeiter im Ruhrgebiet die Frage, ob die Vermittlerrolle Severings angenommen werden soll, zur Entscheidung zu bringen.

Gegen den Verrat der Gewerkschaftsböden.

Ein Aufruf der R. P. D.

Bochum. Die R. P. D. kündigte den Generalstreik gegen die Severings'sche Vermittleraktion an. In dem R. P. D.-Aufruf heißt es: Ein Sturm der Empörung muß durch die Reihen der Metallarbeiter des Ruhrgebietes gehen. Durch Demonstrationen muß erklärt werden: Nie und nimmer die Annahme des Severings'schen Schiedspruches! Unter den Bergarbeitern, Transport- und Elektrizitätsarbeitern muß eine verschärfte Propaganda für das proletarische Kampfbündnis, für den Generalstreik der rheinisch-westfälischen Arbeiter entfesselt werden. Schärfer als je jetzt die Losung: Gegen den Verrat der Gewerkschaftsböden, proletarische Gegenoffensive im Ruhrgebiet und im ganzen Reich unter der Führung einer selbstgewählten Kampfleitung.

Die Gewerkschaften nehmen Severings Vermittlungsangebot an.

Bochum. Am Sonntag gab der erweiterte Beirat des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu dem Beschluß des Reichsministeriums, den Reichsinnenminister Severing mit der Vermittlung im rheinisch-westfälischen Metallkonflikt zu beauftragen, eine Entscheidung ab, in der es u. a. heißt: Die vom Reichsministerium jetzt übernommene Vermittlungsaktion kann als eine Unterstützung des Rechts nicht anerkannt werden. Für die notwendigsten ergebenden Folgen für das ganze Ruhrgebiet lehnte der Deutsche Metallarbeiterverband die Verantwortung ab.

Weil aber der Deutsche Metallarbeiterverband dem in Aussicht genommenen Vermittler, dem Reichsinnenminister Severing, mit dem größten Vertrauen gegenübersteht, steht er sich außerstande, die Vermittlungsaktion abzulehnen. In dieser Zwangslage wird aber der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der materielle Inhalt des verbindlich erklärten Schiedspruches erhalten bleibt.

Auch die Delegiertenkonferenz stimmte nach eingehender Diskussion, in der verschiedene Sprecher den Beschluß scharf kritisierten, dem Vorschlag des erweiterten Beirates, die Severings'sche Vermittlungsaktion anzunehmen, zu.

Nach dieser Entscheidung der Arbeitnehmer wird das Kabinett höchst wahrscheinlich den Reichsinnenminister Severing nunmehr umgehend mit der Vermittlung im Lohnkonflikt beauftragen. Nach den bisherigen Besprechungen ist damit zu rechnen, daß die Arbeitgeber sobald wie möglich die Betriebe für die 220 000 ausgeperrten Arbeiter zu den Lohnbedingungen wieder öffnen, die vor dem Lohnkonflikt Geltung hatten. Der Reichsinnenminister wird im Ruhrgebiet selbst die wirkliche Wirtschaftslage der Metallindustrie an Hand der Geschäftsbücher prüfen, wofür er etwa eine Woche benötigt. Die durch den Schiedspruch Severings festgesetzten Löhne gelten dann mit rückwirkender Kraft vom Tage der Wiedereröffnung der Betriebe an. Der Unterschied zwischen den neuen Lohnsätzen und den bisher geltenden Lohnsätzen wird nachgezahlt.

Dresden, 3. Dezember, mittags 12,30 Uhr. (T.-U.)

Effen. Die Werke des Arbeitgeberverbandes der Nordwestdeutschen Eisenindustrie sind am Sonntag in den späten Abendstunden unterrichtet worden, daß die Absperrung aufgehoben ist. Die Arbeiter wurden wieder eingestellt und die Arbeiten nach Möglichkeit in Gang gebracht.

Rundgebungen zum 10. Jahrestage der Befreiung des Rheinlandes.

Köln. Der Landesverband Mittelrhein der Deutsch-

